

# Von Musikschule bis Universität

Rotary Clubs Hildesheim und Hildesheim-Rosenstock kündigen Förderungen

Von Wiebke Barth

**Hildesheim.** Mehr als 60 000 Euro im Jahr geben die beiden Rotary Clubs Hildesheim und Hildesheim Rosenstock nach Angaben ihrer neu gewählten Präsidenten für kulturelle und soziale Projekte aus. Prof. Dr. Axel Richter (Rotary Club Hildesheim) und Dr. Wolfgang Volpers (RC Hildesheim-Rosenstock) wollen bewährte Förderungen fortsetzen und auch eigene Akzente setzen.

Die Musikschule Hildesheim wollen beide Clubs im Jahr 2017/18 unterstützen, nachdem deren Leiter Detlef Hartmann im Frühjahr wegen bedrohlichen Geldmangels Alarm geschlagen hatte. Der RC Hildesheim-Rosenstock fördert ein inklusives Projekt, bei dem Kinder mit und ohne Beeinträchtigung unterrichtet werden, um in einem gemeinsamen Ensemble zu spielen. Ein inklusives musiktherapeuti-

sches Konzept fördert der Club auch in Lod (Israel) an einer Schule, die arabische und jüdische Kinder besuchen.

Auch Rotary Hildesheim werde die Musikschule unterstützen, so Richter. In Frage komme die Idee, für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt ein Ensemble „Hi-25“ aus 25 Menschen zu gründen, die im Jahr 2025 25 Jahre alt werden. Als ehemaliger Musiklehrer ist Studiendirektor Volpers an schulischen Projekten besonders interessiert. So gebe der Club Geld für das neue Klettergerüst der Oskar-Schindler-Ge-



**Wolfgang Volpers und Axel Richter**

FOTO: BARTH

samtschule ebenso wie für die Hildesheimer Forscherwoche, an der fünf Gymnasien teilnehmen. Ein neues Projekt des Rotary Clubs Hildesheim ist die Ausschreibung von zwei Stipendien für Studenten der Universität Hildesheim, die voraussichtlich zu Beginn des Wintersemesters vergeben werden sollen.

Neben lokalen Projekten von Kirchenmusik bis Flüchtlingshilfe engagieren sich beide Clubs auch für die Ziele von Rotary International, vor allem den Kampf gegen Kinderlähmung. Auf der Ebene des Distrikts, der rund 80 Clubs in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt umfasst, läuft das Ausbildungs-Projekt „Klempner für Jordanien“ als Hilfe zur Selbsthilfe. In den Rotary Clubs wechseln die Präsidenten jedes Jahr. Das soll Transparenz garantieren und helfen, die zeitaufwändige Vorstandsarbeit auf alle Mitglieder zu verteilen.